

**SCHULPROGRAMM
GRUNDSCHULE MEDINGEN
SONNENBLUMENSCHULE**

Schulprogramm der Grundschule Medingen „Sonnenblumenschule“

1. Ausgangssituation

Medingen ist seit dem 01.01.1999 ein Ortsteil der Großgemeinde Ottendorf-Okrilla. Es wurde 1289 erstmals urkundlich erwähnt. Heute wohnen ca. 2300 Einwohner in diesem Ortsteil.

Die Nähe zur Landeshauptstadt, die günstige Verkehrsanbindung sowie das ländliche Umfeld machen Medingen zu einem gefragten Wohn- und Naherholungsstandort.

Unser Schulgebäude ist eingebettet in den ländlichen Raum der kleinen Ortschaft. Darüber hinaus orientieren sich schulische Veranstaltungen am jährlichen Ortsgeschehen, so dass das Wirken unserer Schulgemeinschaft durch eine direkte regionale Anbindung gekennzeichnet ist.

Im Rahmen der Grundschüleröffnung im Jahre 2004, wurde das Schulgebäude im Jahr 2003 saniert und in den folgenden Jahren ein großzügiges, kindgemäßes Außengelände geschaffen, welches die Turnhalle, Spielplätze, Außensportanlagen sowie einen gepflegten Schulgarten umfasst.

In unserem Schulgebäude ist auch unsere zugehörige Horteinrichtung untergebracht. Somit ergeben sich für unsere Schülerinnen und Schüler sowohl in der Unterrichts- als auch in der Betreuungszeit des Hortes kurze Laufwege, die die Kinder selbstständig und gefahrenlos bewältigen können. Die inhaltliche Zusammenarbeit von Schule, Hort und Kita „Zwergenland Medingen“ fußt auf einer jährlich aktualisierten Kooperationsvereinbarung und regelt die weitere Kooperation der beteiligten Einrichtungen. Auch in den regelmäßigen Kontaktzeiten von Schule und Hort werden einrichtungsübergreifende Themen kommuniziert und gemeinsame Unternehmungen beider Einrichtungen für unsere Schüler beplant und umgesetzt. Zu nennen sind hierbei der Kindertag, Umsetzung der Hausaufgabenbetreuung, Begleitung an Wandertagen und Exkursionen usw. Neben dieser Kooperation, bereichern auch ortsansässige außerschulische Partner das Unterrichtsgeschehen, wie die Bäckerei, die Kirchengemeinde, eine Obstkellerei oder die Freiwillige Feuerwehr, stetig. Hierbei unterstützt der Schulförderverein der Sonnenblumenschule Vorhaben und Veranstaltungen sowohl finanziell, als auch durch praktische Hilfestellung umzusetzen.

Die Schüler der Grundschule Medingen lernen in maximal sieben altershomogenen Schulklassen nach einem geregelten Stundenplan im Umfang von täglich vier bis sechs Unterrichtsstunden. Der Stundenplan sieht eine Rhythmisierung der ersten beiden Unterrichtsstunden als auch der 5. und 6. Unterrichtsstunde als Blockunterricht von 90 Minuten vor. Einzelstunden umfassen jeweils 45 Minuten. Die Pausenzeiten

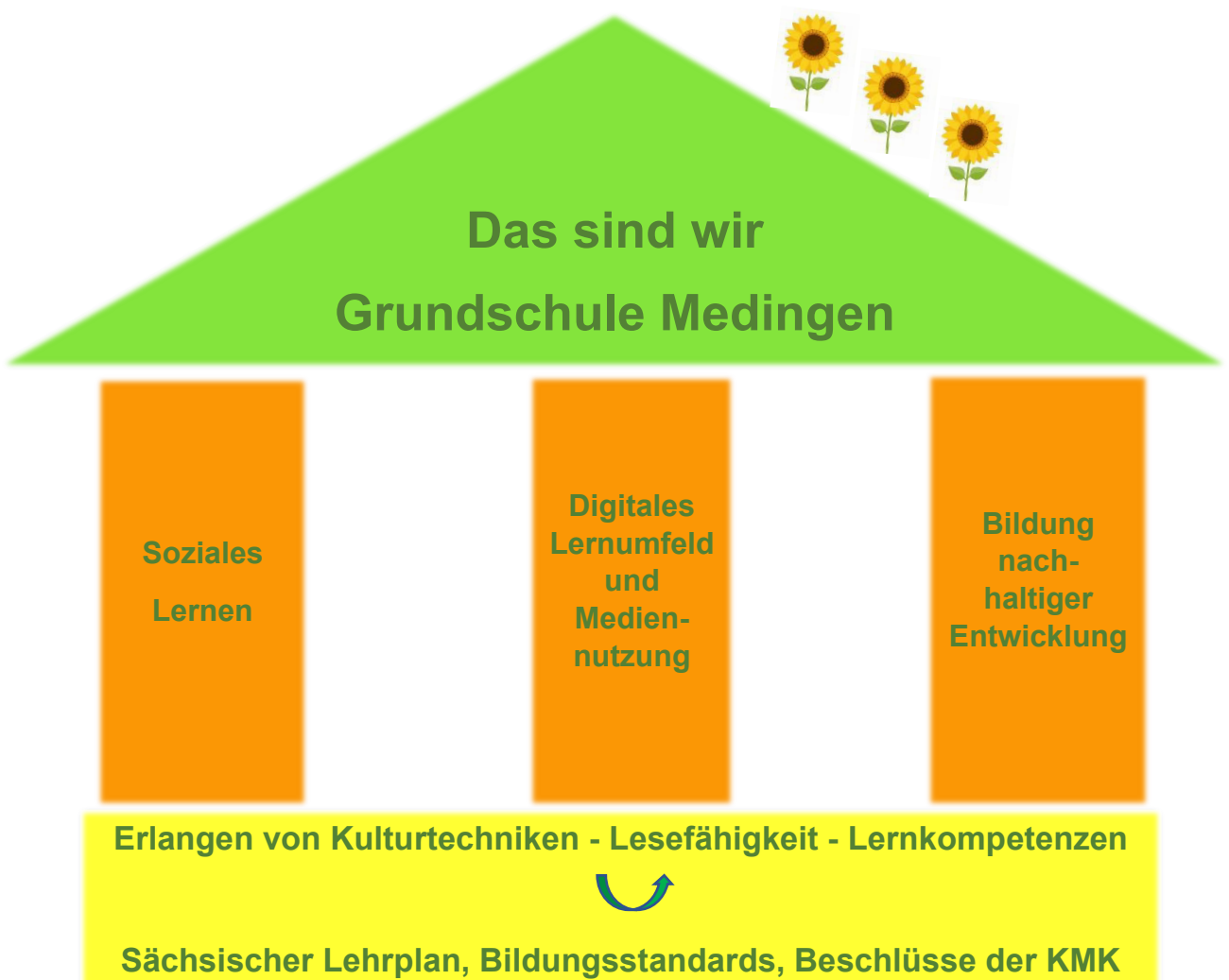
sind zeitlich so gestaltet, dass sowohl der Fach- als auch der Raumwechsel ohne Zeitdruck erfolgen kann und genügend Zeit für Bewegungspausen gegeben ist. Im Anschluss an das tägliche Unterrichtsgeschehen schließt sich die Mittagessensversorgung durch einen externen Essensanbieter sowie die Hortbetreuung für die Schüler an.

Zum weiteren Personal der Schule zählen eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 können wir eine pädagogische Assistenzstelle an unserer Schule führen.

2. Gemeinsame Werte

„Wir lernen miteinander, voneinander und in der Natur“ ist unser Leitgedanke. Das Lernen in der Natur ist ein unbedingter Gestaltungsschwerpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit unseren Schülern.



Diese Bereiche bilden das Fundament unserer Schulgemeinschaft.

Auf diesem Grundverständnis aufbauend, binden wir drei inhaltliche Aspekte unserer Arbeit ein.

Soziales Lernen	Digitales Lernumfeld und Mediennutzung	Bildung nachhaltiger Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Lernen ohne Schulangst ❖ Stärkung der Persönlichkeit ❖ freundlicher Umgang miteinander ❖ Freude an wertschätzender Kommunikation ❖ Schülerarbeiten ausstellen und Lernergebnisse anerkennen ❖ Nutzung präventiver Lernangebote 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Einsatz digitaler Medien für vielfältige Wissenszugänge ❖ Einsatz digitaler Lehrwerke 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Achten der Natur ❖ Pflege schulischer Traditionen ❖ Naturschutz und Gesundheitsprävention als wichtige Kernthemen ❖ respektvoller, ressourcenschonender Umgang mit den örtlichen Gegebenheiten und Materialien

Schulträger, Eltern, Erzieher und Pädagogen arbeiten vertrauensvoll, ehrlich und zukunftsorientiert zusammen. Diese Zusammenarbeit und die Entwicklung der Schule soll transparent gestaltet sein.

3. Unsere Entwicklungsziele

Pädagogische Arbeit, das soziale Miteinander sowie die sozial-emotionale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler

Ein freundliches und offenes Miteinander ist die Basis unserer Schulgemeinschaft. Schule heißt: hier wirken Groß und Klein gemeinsam und zwar von Anfang an mit dem Schuleintritt eines jeden Kindes. Jeder einzelne ist wichtiges Mitglied der Gemeinschaft und gestaltet diese mit den jeweiligen individuellen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Besonderheiten mit. Die Gemeinschaft kann damit als Übungsfeld zur persönlichen Entwicklung genutzt werden. Die Lehrkräfte wirken als Vorbild in Wort und Tat für die Schülerinnen und Schüler und schätzen eine lebendige Beziehungsarbeit.

Wir legen Wert auf eine achtsame, respektvolle und zugleich verständliche Sprache und nutzen positives Feedback zur gegenseitigen Stärkung des eigenen Ichs in Abhängigkeit unserer Gemeinschaft. Konfliktsituationen wollen wir möglichst beständig mit der positiven, optimistischen Annahme begegnen, dass beide Parteien zur fairen und friedlichen Lösungsfindung bereit sind, so dass Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten geklärt und besprochen werden können. Im gemeinsamen Tun verstehen wir Fehler als Helfer, die jedem Einzelnen dienlich sind. Problemen begegnen wir offensiv und aufrichtig. Sie bieten jedem Einzelnen Lernchancen. Lernen und Leben in unserer Schulgemeinschaft ist schülerorientiert, lässt Raum für Kreativität, Individualität und ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen. Dazu ist die Reflektion der Lernprozesse und in der Lerngruppe unbedingt nötig. Dies stärkt uns in unserer Selbstwahrnehmung und im Gemeinsein, erfordert aber auch ein hohes Maß an Wertschätzung und Achtsamkeit. Das Lernen steht im Fokus. Der Fortschritt der Klasse sowie individueller Lernzugewinn sind gleichberechtigt. Schülerinnen und Schüler empfinden sich als Individuum in der Gemeinschaft. Rücksichtnahme, Partizipation und verantwortungsvolles Handeln erwächst aus dieser Grundlage.

Die Lehrkraft kennt die Fähigkeiten der Lernenden, vertraut auf sie und ermutigt sie im eigenen Tun. Jeder Akteur unserer Schulgemeinschaft soll sich angenommen fühlen und im täglichen Tun authentisch mitwirken. Die Lehrkraft begleitet die Lernprozesse ihrer Schüler so, dass jedes Kind den nächsten Lernschritt selbstständig geht und Irrtum nicht scheut, sondern neue Erkenntnisse daraus ziehen kann. Lernen geschieht in einem guten Gleichgewicht aus Anstrengungsbereitschaft, Gelassenheit und enger Zusammenarbeit der Lehrer, Kinder und Eltern.

Schule

Partner

Unsere Schule arbeitet eng mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, um unseren Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Bildungsangebot zu bieten. Dazu gehören der Hort, der Kindergarten, örtliche Betriebe, Partnerschulen, EU-Programme, Sportvereine, Eltern, verschiedene GTA-Anbieter, unser Schulträger, die Kirchgemeinde und Förderverein.

Durch die Zusammenarbeit mit diesen Partnern können wir sicherstellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert und unterstützt werden. Wir sind dankbar für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit.

Außengelände und Schulgebäude

Unser Schulgebäude und Außengelände zeichnen sich durch seine Weitläufigkeit und die umgebende Natur aus.

Unser Spielplatz und Ruhezonen bieten den Schülerinnen und Schülern viel Platz zum Toben, Spielen und Entspannen. Die Größe des Schulgeländes ist überschaubar, sodass die Kinder sich sicher bewegen können.

Besonders stolz sind wir auf unseren Schulgarten, der von den Schülerinnen und Schülern gepflegt wird. Hier können sie die Natur hautnah erleben und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Verschiedene Themen des Sachunterrichts können direkt auf dem Schulgelände erforscht und erlebt werden, was den Unterricht lebendig und praxisnah gestaltet. Die Turnhalle bietet ausreichend Platz für sportliche Aktivitäten, während der Bolzplatz die kleinen Sportler begeistert. In der Nähe befindet sich ein Vereinshaus mit Sportplatz, das für gemeinsame Veranstaltungen genutzt werden kann.

Wir sehen noch Potenzial darin, die Themen des Lehrplans auf dem Schulgelände zu optimieren und somit den Unterricht noch praxisnaher zu gestalten.

Unser Schulgebäude verfügt über eine gute digitale Ausstattung, die es ermöglicht, moderne Unterrichtsmethoden einzusetzen.

Wir legen großen Wert auf einen sorgsamen Umgang mit unserer Schule und dem Außengelände. Gemeinsam tragen wir Verantwortung dafür.

Schulgemeinschaft

In unserer Schule ist es wichtig, dass sich alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wohlfühlen. Dazu gehört eine freundliche und einladende Gestaltung des Schulgebäudes und der Klassenräume, die kindgerecht ausgestattet ist.

Ein freundvolles Miteinander, ehrliche Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung sind für uns von großer Bedeutung. Bedenken werden vertrauensvoll angesprochen und gemeinsam Lösungen gefunden, denn nur so können wir als Gemeinschaft wachsen.

Um die Gesundheit aller zu schützen, unterstützen wir unsere Schüler in gesundheitsfördernden Verhaltensweisen und in der Einhaltung von Hygieneregeln.

Wir achten darauf, vorhandene Grünflächen zu pflegen und respektvoll damit umzugehen, denn sie tragen zur angenehmen Atmosphäre unserer Schule bei. Insgesamt ist es uns wichtig, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und gerne zur Schule kommen, um gemeinsam erfolgreich zu lernen.

4. Maßnahmen

Entwicklungs- bereich	Soziales Miteinander sowie sozial-emotionale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler		
	Ziel	Umsetzung der Maßnahme	Bemerkungen
	zugewandte, freundliche und aufrichtige Kommunikation – Kommunikation des Nachfragens z.B. Stützsätze in Streitsituationen oder bei klärenden Gesprächen	<ul style="list-style-type: none">○ Gesprächskreise im Klassenverband○ Leporello „Konflikte selbst lösen“○ Wir grüßen uns auf dem Schulgelände	
	gemeinsam erarbeitete Regeln im Klassenverband und Hausregeln	<ul style="list-style-type: none">○ Visualisierung im Klassenzimmer, Einbindung der Eltern, Absprache zum Vorgehen bei Regelverstößen im Klassenverband	

		<ul style="list-style-type: none"> ○ wir beachten die Pausenzeiten - sie dienen dem Ausruhen und zur persönlichen Beschäftigung 	
	<p>Regeln und Rituale als Schulgemeinschaft entwickeln, evaluieren und fixieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Umsetzung im Klassenverband ○ Evaluation jährlich in DB und bei Bedarf ○ Schuljahresabschluss auf Pausenhof mit kulturellem Beitrag Klasse 1-4 ○ jährliche Wanderung der Schulgemeinschaft 	
	<p>gesunde Feedbackkultur: wertschätzend, kritisch-konstruktiv, empathisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ positive Annahme mit dem Willen zur Klärung ○ „Goldene Regel“ ○ Unterscheidung zwischen konstruktiver und destruktiver Kritik erlernen 	

	langfristige und fächer- sowie jahrgangsübergreifende Schülerprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ○ in Absprache der Klassen- und Fachlehrer ○ möglichst ein Projekt pro Schuljahr und Klassen 	
	jahrgangsübergreifende Unterrichtsstunden und Vorhaben im Rahmen des Schülerpatenschaftsprojektes	<ul style="list-style-type: none"> ○ Patenschaftsstunden ab möglichst 1. Schulwoche 	Klassenlehrer der beteiligten Klassen
Entwicklungs- bereich	Unterricht		
	Ziel	Umsetzung der Maßnahme	Bemerkungen
	Offenheit und Flexibilität in der Nutzung verschiedener Sozialformen im Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> ○ vielfältiger kommunikativer Austausch aller Schüler 	

		<ul style="list-style-type: none"> ○ interessenbezogene Unterrichtsthemen der Schüler aufgreifen ○ Interessen und Fähigkeiten einbeziehen z.B. durch Kurzvortrag, Präsentation/Demonstration, Experimentdurchführung/Versuchsaufbau, besonderes Hobby usw. ○ unterschiedliche Fähigkeiten der Schüler im Unterricht beachten z.B. Funktion als „Helferkinder“ 	
	<p>Lernatmosphäre schaffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ geeignete Lernmittel nutzen (visuell, auditiv, haptisch) ○ Lernraum und geeignete Hilfsmittel in Abhängigkeit der Lerngruppe (Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinschaft wahren) 	

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Zeit zur Erarbeitung und Anwendung von Lern- und Arbeitsstrategien von Schuleintritt an 	
	<p>methodische Unterrichtsvielfalt zur Stärkung der Lernmotivation</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche Lerntypen ansprechen ○ ganzheitliche Unterrichtstätigkeit und unterschiedliche Aufgabenformate ○ klare Regeln in Heftführung ○ wiederkehrende Unterrichtsstrukturen und -tätigkeiten ○ Ausgewogenheit frontaler und offener Unterrichtsformen ○ Einbezug analoger sowie digitaler Medien 	<p>Nutzung von Fortbildungsangeboten sowie kollegialer Austausch</p>

	Authentizität wahren	<ul style="list-style-type: none">○ Individualität der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte beachten○ Individualität ist legitim und erhält Beachtung im gemeinsamen Tun	
	Zusammenarbeit der Lehrkräfte – kollegiale Unterstützung gewähren	<ul style="list-style-type: none">○ Fachschaften auf Grund der geringen Schulgröße nicht denkbar, aber enge Zusammenarbeit aller Lehrkräfte auf Klassenstufenebene○ Absprachen erfolgen in Vorbereitungswoche sowie im Halbjahr, bei Bedarf	

Entwick- lungsbereich	Elternarbeit		
	Ziel	Umsetzung	Bemerkungen
	<p>Freundliche, verständnisvolle Kommunikation</p> <p>Unser gemeinsames Interesse ist das Kind</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Elternabende, Möglichkeit der Mitarbeit von Eltern, Elterngespräche (u.a. auch Bildungsgespräche) 	
	<p>Transparenz in der Kommunikation mit Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Dokumentation von Gesprächen und für Eltern einsehbar ○ Möglichkeit, zusätzliche Gesprächspartner einzubeziehen 	

	Mitwirkungspflicht der Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ○ HA-Erledigung prüfen ○ regelmäßiger Informationsabruf: Ha-Heft, Lernsax, Pendelmappe 	
--	--------------------------------------	---	--

Entwick- lungsbereich	Zusammenarbeit mit Hortteam		
	Ziel	Umsetzung	Bemerkungen
	individuelle Arbeit mit Horterzieher	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kontaktstunde nach Absprache und Bedarf ○ gemeinsame Unternehmungen mit der Klasse 	
	gemeinsame Arbeit mit Hortteam	<ul style="list-style-type: none"> ○ Pädagogischen Tag gemeinsam durchführen ○ Dienstberatung am Anfang des Schuljahres ○ Unterstützung im Schulgarten (besonders in den Ferien) 	

		<ul style="list-style-type: none">○ Unterstützung bei gemeinsamen Veranstaltungen wie Schuleingang (evtl. Kulissengestaltung/Kostüme) oder Weihnachtsmarkt, Sportveranstaltungen○ Plan für Raumnutzung in den Ferien○ Materialnutzung ausschließlich Hortutensilien○ HA-Erledigung an 3 Tagen beibehalten○ Hausordnung/Schulgeländeregeln überarbeiten bzw. gemeinsame Ziele abstecken (insbesondere die Nutzung von Spielgeräten wie dem Kletterbaum)○ Lehrkräfte unterstützen nach Absprache umgekehrt die Kollegen bei Hortveranstaltungen	
--	--	--	--

Entwick- lungsbereich	Zusammenarbeit mit Kita in Bezug auf die vorschulische Arbeit		
	Ziel	Umsetzung	Bemerkungen
	Enge und vertrauensvolle Zusammenar- beit zwischen Schule, Kita und Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ○ konkrete Ziele des Vorschuljahres fixieren- Was soll am Ende der Kita-Zeit erreicht wer- den? ○ gemeinsame Jahresplanung VS- Angebote = Erreichen der Schulfähigkeit ○ konkrete, zeitliche fixierte Gespräche zwischen Vorschulerziehern und Lehrkraft, zeitnahe Ab- sprachen ○ Integration bei schulischen Veranstaltungen ○ Halbjahr: Lehrkraft geht einmal die Woche in Kita (Beobachten, Vermittlung wichtiger schuli- scher Aspekte und Lerninhalte, die für den Schulstart wichtig sind) 	mit Vorschule be- traute Lehrkraft, Erzieher, Einrich- tungsleitungen

	<p>Individualität des einzelnen Kindes beachten</p>	<ul style="list-style-type: none">○ ab Halbjahr: Vorschulkinder kommen eine Stunde pro Woche in die Schule○ Lehrkraft und Erzieher wechseln sich wöchentlich ab○ wöchentlich Vorschulsport in der Turnhalle○ am Ende des Schuljahres- zwei Schnuppernachmittage in der Schule (Zusammenarbeit Schule- Hort)○ Hospitationen von Vorschulgruppe im Schulalltag (z.B. zwei Stunden im Unterricht besuchen) - Mai/ Juni des jeweiliges Vorschuljahres○ Förderbedarf mit Eltern und Kita absprechen○ Analyse der Lernvoraussetzungen der Kinder in der 1./2. Schulwoche (pädagogischer Assistent und Lehrkräfte)	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">○ Einbeziehen von Therapiemöglichkeiten (z. B. Ergotherapie, Logopädie, psychotherapeutische Hilfe)○ Heranziehen von Experten (MSD) bereits im VS-Jahr	
--	--	---	--

Jährliche Vorhaben im Schuljahresverlauf

1. Feierlicher Schuleingang in der Turnhalle mit Schulchor und Programmkindern der Klassenstufe 3
2. Sporttag mit Herbstcrosslauf im September/Okttober
3. Thementag „Lesen“ (Projekttag im Klassenverband) zum „Welttag des Buches“ im April
4. Projektwoche „Weihnachten“ im Dezember
5. Teilnahme bei der „Medinger Dorfweihnacht“ am 2. Advent
 - mit Schulchor, Texten, Gedichten der Schülerinnen und Schüler und gemeinsames Singen mit den Zuschauern
 - Schulstand mit Verkauf gebastelter Dinge (Erlös an Schulförderverein), wenn organisatorisch möglich
z.B. Herstellung Schulfoto-Kalender in GTA Fotografie
6. Osternestsuche vor den Osterferien mit Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern
7. Schulgartenarbeitseinsatz mit Eltern (meist 1. Samstag nach Osterferien)
8. Sportfest im Mai/Juni
9. Projekttag „Umwelt“ vor/nach Himmelfahrts- oder Pfingstferien mit Pflegeeinsätzen im Schulgarten
 - Abschluss mit „Nachmittag der offenen Schulgartenpforte“
10. Kindertagsaktion im Juni
11. Wanderung der Schulgemeinschaft in der letzten Schulwoche
12. Feierliche Verabschiedung der Kl. 4 auf dem Pausenhof am letzten Schultag vor den Sommerferien